

Eine Begleiterin von Lebenswegen

Bärbel Gnamm wird neue Pfarrerin der Kreuzkirchengemeinde im Schlösslesfeld

VON WOLF-DIETER RETZBACH

Spricht Bärbel Gnamm über ihren Beruf, fällt öfter das Wort „Begleitung“. Als Gemeindepfarrerin sei es ihr wichtig, „ansprechbar zu sein, Menschen jeden Alters in ihrem Leben zu begleiten“. Die Kirche sei wichtig in ihrer Funktion, „Lebensabschnitte zu begleiten und Lebensgeschichten zu deuten“. Nun steht den Menschen im Schlösslesfeld eine neue Begleiterin zur Seite: Am 23. Juni wird Bärbel Gnamm in einem Gottesdienst als neue Pfarrerin der evangelischen Kreuzkirchengemeinde

eingesetzt. „Ich freue mich auf die Begegnungen und darauf, miteinander Wege zu gehen und gemeinsam Gemeinde zu leben und zu gestalten“, sagt die 33-Jährige. Sie ist im Schlösslesfeld keine Unbekannte: Während der Vakatur seit Oktober 2012 übernahm Gnamm Vertretungsaufgaben in der Gemeinde mit ihren gut 2000 Mitgliedern.

Vor drei Jahren war Gnamm als Pfarrerin zur Dienstaushilfe beim Dekan nach Ludwigsburg gekommen. Den Kirchenbezirk bezeichnet sie als „sehr offen“, er stelle sich Herausforderungen und gehe sie „in einem lebendi-

gen Austausch miteinander“ an. Für Gnamm selbst waren die „Gottesfestspiele“ eine Herausforderung, die sie im vergangenen Jahr konzipierte und als Verantwortliche organisierte.

Gnamm betreute auch einen eigenen Seelsorgebezirk im Bereich der Stadtkirche, feierte Gottesdienste und Andachten und war Mitglied des Kirchengermeinderats. Außerdem übernahm die Theologin Vakaturvertretungen im Kirchenbezirk, unter anderem in Freiberg-Heutingsheim, Neckarrems oder Aldingen.

Die gebürtige Rothenburgerin Gnamm wuchs in Creglingen auf, machte Praktika unter anderem beim Deutschen Bundestag, studierte Soziologie und Politik. Währenddessen reifte in ihr der Wunsch, Pfarrerin zu werden. Sie wechselte das Studienfach und lernte als Theologiestudentin in Basel, Berlin, Tübingen und Neuendettelsau. Ihr Vikariat absolvierte Gnamm in Wurmberg (Dekanat Mühlacker).

Nun folgt mit dem Schlösslesfeld die nächste Station auf Gnamms Lebensweg. Die Pfarrerin will den Gemeindegliedern eine „offene, aufrichtige und verlässliche Gesprächspartnerin“ sein.

Die Kirche, meint Gnamm, müsse den Menschen zeitgemäße Angebote machen: „Das Evangelium, die Hoffnungsperspektiven müssen in den Gottesdiensten hör-, versteh- und erlebbar für unsere Zeit gemacht werden. Es war, ist und bleibt Aufgabe und Herausforderung, das zu gestalten, ob mit Musik, mit besonderen Themen oder neuen Formen.“



Will eine offene, aufrichtige und verlässliche Gesprächspartnerin in der Kirchengemeinde sein: Bärbel Gnamm.

Foto: Holm Wolschendorf